

34 WISSEN

Kann das stimmen? Fortsetzung von S. 33

Beispiel Armut: 15,7 Prozent der Deutschen sind arm – so verkündet es der Paritätische Wohlfahrtsverband im März in seinem jüngsten Armutsbericht. Für ihn ist arm, wer weniger als 60 Prozent des Median-Einkommens verdient. Median, das ist der Wert, den die Hälfte der Bevölkerung überschreitet und die Hälfte der Bevölkerung unterschreitet. Wer genau das Median-Einkommen verdient, hat also genauso viele Mehrverdiener über wie Minderverdiener unter sich. Nur: Dieser Wert misst die Ungleichheit der Einkommensverteilung – nicht die Armut. Bereits zum dritten Mal kritisieren Zahlenexperten den Wohlfahrtsverband dafür, mit dem falschen Maß zu arbeiten, und zwar in der »Unstatistik des Monats«. Darin zerpfücken der Statistiker Walter Krämer, der Psychologe Gerd Gigerenzer und der Ökonom Thomas Bauer schlecht gemachte Statistiken und falsche Interpretationen, Monat für Monat. Und der Stoff geht ihnen nicht aus.

Hier kritisiert Krämer: Um tatsächlich Armut zu messen, müsse man definieren, was ein Mensch zum menschenwürdigen Leben brauche, das sei aber viel komplizierter, als einen Median auszurechnen. Die falsche Zahl ist aber nicht nur eine Vereinfachung, sie ist eine Zuspitzung. Sie erweckt einen Eindruck, an dem die Wohlfahrtsverbände durchaus ein Interesse haben. »Es gibt eine Armutslobby«, sagt Krämer. »Die verdient Geld damit, dass Leute arm sind.«